

3. Treff in Januar 2024: Online-Austauschplattform der Berufstätigen mit dem Thema Kommunikationsstrategie

Am 25.01.2024 fand die Online-Sitzung der Austauschplattform "Work & Hear" bereits zum dritten Mal statt. Das Interesse an dieser Veranstaltung ist nach wie vor



ungebrochen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig den Interessenten diese Austauschplattform geworden ist, Impulse aufzugreifen, mitzunehmen und ggf. diese wie Puzzleteil(e) in das je eigene Berufsleben einzuflechten.

Zu diesem abendlichen Thema "Kommunikationsstrategie im Berufsumfeld", konnten wir zwei versierte Logopädinnen gewinnen, die uns durch den Abend begleitet hatten, Annabelle Fischer und Veronika Held vom Therapiezentrum Hanik aus München-Laim.

Die Runde begann mit einer kurzen Vorstellung der Teilnehmer. Dies hatte den doppelten Zweck, damit die Teilnehmer sich gegenseitig kurz kennenlernen und zum anderen die Logopädinnen den Abend weitgehend an die Bedürfnisse der Online-Teilnehmer anpassen konnten.

Es folgte dann ein nicht vorhersehbarer Sketch über eine Besprechung im Arbeitsleben, der von den beiden Logopädinnen in den Rollen als Chefin und als hörbehinderte Mitarbeiterin und von Peter als hörender Kollege gespielt worden ist: *Während der Vorgesetzte die Tagesordnungspunkte mit seinem Team bespricht, bittet eine Mitarbeiterin den Chef, ihre technischen Hilfsmittel zu verwenden, damit sie der Besprechung akustisch folgen könne. Der Chef weist die Bitte mit der Begründung ab, dass er hinter dem Mikrophon ein Aufnahmegerät vermute. Die Kollegin dementiert und erklärt ihm erneut, was genau ihr Gerät macht. Die Besprechung wird ohne Annahme des Mikrofons vom Chef fortgesetzt. Folglich musste die hörbehinderte Kollegin immer wieder eingreifen, nachdem sie den Verlauf der Besprechung nicht mehr folgen kann.*

Nach mehrfacher Unterbrechung ergreift der mittlerweile genervt hörende Kollege das Wort und möchte endlich zum Ende der Besprechung kommen und nicht andauernd von der Kollegin aufgehalten werden. Diesen Unmut und Ärger lässt er in der Besprechung freien Lauf.

Im Anschluss an diese gespielte Szene, konnte jeder Teilnehmer den Sketch auf sich wirklich lassen und danach seine positiven sowie negativen Erfahrungen aus seinem eigenen Arbeitsleben auf ein virtuelles Whiteboard posten. Zu den beiden Erfahrungswerten konnten auch Wünsche formuliert werden und welche technischen Hilfsmittel der eine oder andere verwendet.

Annabelle kam zu dem interessanten Schluss, dass die Anzahl der positiven Postings mit den negativen die Waage hält. Es gab somit kein Ungleichgewicht der Erfahrungen, was durchaus als ein gutes Ergebnis gewertet wurde.

Für eine gelingende Kommunikation mit Kollegen/-innen zeigte Veronika das Modell der Kommunikationsbrücke von Joachim Müller, über das rege diskutiert und ausgetauscht worden ist. Schnell war die Zeit um. Trotzdem blieben viele der Teilnehmer über die final angesetzte Zeit von 21 Uhr dabei, um ihr Feedback zu diesem Abend abzugeben. Die meisten von ihnen haben ihr Interesse bekundet, bei der nächsten Sitzung, die am 21.03.2024 19 - 21 Uhr stattfinden wird, dabei sein zu wollen.

Peter und Andrea

